

myIndex® - satellite - die erste ETF Fondspolice des Marktes

# Reduction in Yield – Transparenz für den Kunden



*RIY – nur drei Buchstaben, aber eine harte Nuss für viele Fondspolice-Produzenten.  
„Reduction in Yield“ ist ein mächtiges Instrument für den Honorarberater.  
Mit dem RIY-Rechner des VDH sorgt der Berater zudem für absolute Produkt-Transparenz  
im Fondspolice-Markt.*

## **Fondspolice:**

### **„Meister der Kosten-Tarnung“**

Die Modellrechnungen vieler Fondspoliceanbieter geben seit gut dreißig Jahren Anlass zu einer kritischen Beleuchtung. Denn nicht alle entscheidungsrelevanten Faktoren, u.a. auf Seite der Kostenbelastungen sind darin enthalten. Wie kann der Kunde erkennen, was seine Police bei einer modellhaften Wertentwicklung von z.B. 6% p.a. tatsächlich einmal wert sein wird?

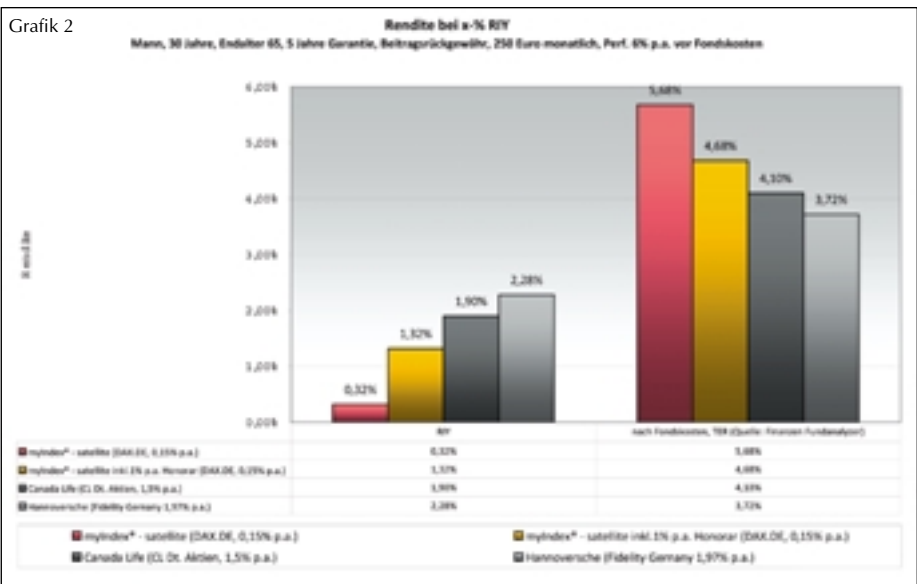
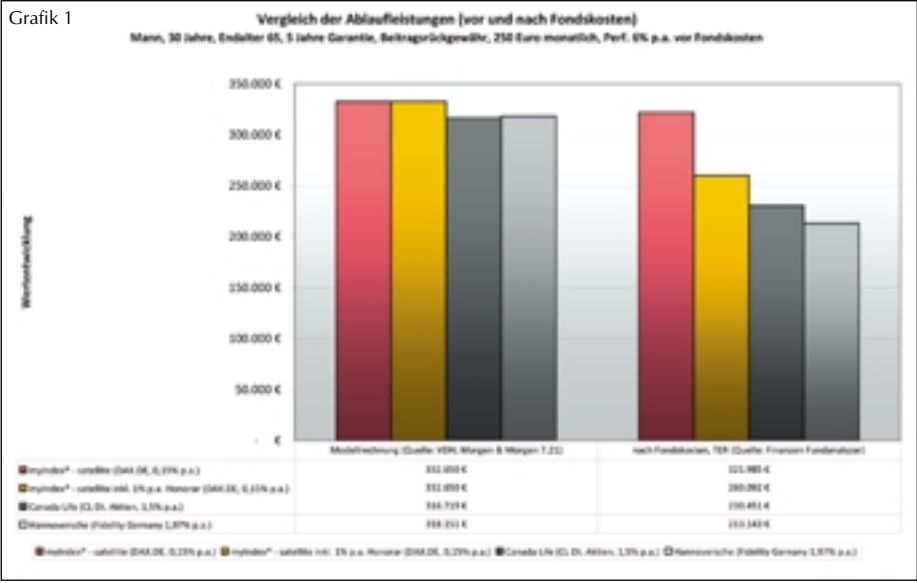
6% p.a. in den Modellrechnungen sind nicht gleich 6% für den Mandanten, und: Der Markt ist riesengroß und völlig unübersichtlich. Auch die neuen Regeln des VVG mit der Pflicht zum Ausweis der Abschluss- und Verwaltungskosten helfen nur bedingt weiter. Unberücksichtigt bleiben die Kosten aus der Kapitalanlage bzw. den In-

vestmentfonds innerhalb der Fondspolice. Diese sind in bei der Mehrheit, u.a. bei fast allen großen Anbietern, nicht enthalten. Dabei unterscheiden sich diese bei den Produkten erheblich und die vermeintlichen Schnäppchen entpuppen sich als „Meister der Kosten-Tarnung“!

Das „große Täuschen und Tarnen“ geht sogar so weit, dass einige Anbieter die Versicherungskosten stark reduzieren und auf die Seite der Kapitalanlagen verlagern. Der Kunde kauft damit ein vermeintliches Top-Produkt, erhält nach Ablauf der Police aber bestenfalls Mittelmaß. Der Ausweis der Abschluss- und Verwaltungskosten täuscht den Verbraucher über die tatsächlichen Gesamtkosten und führt mit hoher Wahrscheinlichkeit zu Fehlentscheidungen. Der Faktor RIY hingegen zeigt den Verlust durch

versicherungs- und fondsbezogene Kosten auf. Damit erhält der Mandant eine effiziente und detaillierte Entscheidungsgrundlage.

Untersucht wird in diesem Beitrag die in den Modellrechnungen angegebene Ablaufleistung. Der Verbund Deutscher Honorarberater stellt seinen Partnern hierfür einen RIY-Rechner zur Verfügung, mit dem der Berater seinem Mandanten eine genaue Analyse der tatsächlichen Gesamtkostenbelastung anbieten kann. Hierzu müssen nur drei Vertragsbestandteile bekannt sein – die prognostizierte Ablaufleistung, die in der Modellrechnung angegebene Renditeerwartung, sowie die fondsbezogenen Verwaltungskosten (Total Expense Ratio). Mit diesen Daten kann der Mandant die Rendite und die Ablaufleistung nach Kosten beurteilen.



**Die Auswirkungen von Kosten**

Die Grafik zeigt die Auswirkungen der Gesamtkostenbetrachtung. Selbst renommierte Vergleichssoftware-Lieferanten bieten hier keine effiziente Grundlage für eine haftungssichere Beratung und berücksichtigen häufig keine Fondsverwaltungskosten. Häufig werden von Anbieterseite die große Fondsauswahl und der Erfolg des zu Grunde liegenden Investmentfonds als Argument genannt, um von einer Kostendiskussion abzulenken. Wenn allerdings bis zu 3% p.a. Verluste durch versicherungs- und fondsbezogene Kosten entstehen, muss der Manager des jeweiligen Fonds bzw. bei gemanagten Fondspolizen das Management schon sehr glücklich agieren, um diese Renditeverluste wieder aufzuholen. In Eu-

ro und Cent summieren sich diese Prozente zu unglaublichen Beträgen. Wie kombiniert man nun erfolgreiches Investment mit niedrigen Kosten, um einen akzeptablen RIY zu erhalten? Neben der Honorararbit-Kalkulation heißt das Zauberwort: Passives Investment – also Indexing. Wissenschaftlich nachgewiesen ist, Rendite entsteht zu 95% durch Asset Allocation (Strategische Allokation) und nur zu 5% durch die richtige Wahl, sofern überhaupt möglich, der Einzeltitel (Taktische Allokation). Der Verbund Deutscher Honorarberater nutzt diese Tatsache innerhalb der Fondspolice myIndex® satellite aus. Die Asset Allocation kann mit 48 extrem preiswerten Exchange Traded Funds und 11 aktiv gemanagten Fonds umgesetzt werden. Selbst unter Berücksichtigung des Honorars (in der Grafik mit 1% p.a. angesetzt) ergibt

sich ein extrem preiswertes Investment. Durch den Einsatz von ETF´s sinkt der RIY bei einer Wertentwicklung von 6% p.a. auf nur 5,68 p.a.

Dieser erstaunlich geringe Wertverlust durch Kosten wird durch zwei elementare Komponenten erreicht:

- A) Kalkulation als Honorararbit (keine Abschlussprovisionen, keine Bestandspflege, keine Kick-backs, keine courtageabhängigen Verwaltungskosten)
- B) Investition in Exchange Traded Funds (Passives Management)

Die Verbindung dieser zwei fundamentalen Grundsätze der Kostenvermeidung gibt dem Berater die Möglichkeit eine optimale Beratungsleistung zu erbringen und sein Honorar dennoch auskömmlich kalkulieren zu können. Wie die RIY-Betrachtung nach Honorarzahung (siehe Kasten) zeigt, hat die Police einen klaren Rendite- und Kostenvorteil gegenüber herkömmlichen Angeboten.

**Reduction in Yield**

Für den Berater stellt der Faktor Reduction in Yield eine unabdingbare Arbeits- und Beratungsgrundlage dar. Die Modellrechnungen der Produkthanbieter sind unzureichend und geben nur bedingt Auskunft über die tatsächliche Leistungsfähigkeit. Die Angabe der Abschlusskosten ist unzureichend – sie beinhalten keine Kosten der Kapitalanlage. Durch die Vermeidung von Kosten (Honorararbit) und Investition in effiziente Anlageinstrumente (ETF) erhält der Fondspolizeninvestor „risikolos“ eine Mehrrendite von bis zu 2% p.a. myIndex® satellite ist unter Gesamtkosten-Betrachtung eines der günstigsten und effizientesten Anlagemöglichkeiten des Marktes. ETF bieten die Möglichkeit einer breiten Diversifikation und eignen sich insbesondere für die „Langfristanlage“ (weniger als 10% der aktiven Manager schlagen den Index über einen Zeitraum von mehr als 5 Jahren). Unter dem Aspekt der Abgeltungssteuer bietet die ETF-Police des Verbundes Deutscher Honorarberater weitere Vorteile für den Anleger, die gerade unter Kostengesichtspunkten kein anderes Anlageprodukt leisten kann.